Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Dez.IIITeam 5	S0316/12	20.11.2012

zum/zur

A0121/12 der FDP-Ratsfraktion

Bezeichnung

Einführung von QR-Codes prüfen

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	04.12.2012
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	31.01.2013
Finanz- und Grundstücksausschuss	13.02.2013
Verwaltungsausschuss	08.03.2013
Stadtrat	04.04.2013

Zu dem Antrag A0121/12 der FDP-Ratsfraktion nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Für die Verwendung von QR-Codes im öffentlichen Bereich bieten sich zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten an. Der Antrag hatte exemplarisch die bedeutenden touristischen Anlaufpunkte der Stadt herausgestellt und entsprechend soll dieser Bereich hier näher betrachtet werden.

Wenn Touristen und Besucher sich in der Stadt näher zu den Sehenswürdigkeiten Magdeburgs informieren möchten, stehen ihnen derzeit verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- In traditioneller Weise geben die zahlreichen Tafeln des Touristischen Orientierungs- und Leitsystems in der Innenstadt, in Buckau und in der Alten Neustadt ausführlich Auskunft über Geschichte und Besonderheiten des jeweiligen Objektes, zur Umgebung etc.

- An elf dieser Informationstafeln vor den besonders sehenswerten touristischen Highlights der Innenstadt sind deutlich sichtbare Hinweise auf ein besonderes Serviceangebot angebracht, das sich an die Benutzer mobiler Endgeräte (Handys, Smartphones) richtet. Seit Anfang 2009 bietet die Tourist-Information Magdeburg in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen TOMIS dieser Zielgruppe die Möglichkeit, über die Anwahl einer speziell dem Objekt zugeordneten kostenpflichtigen (Normaltarif) Telefonnummer sich einen zwei- bis dreiminütigen Audiobeitrag (dt./engl.) anzuhören. Ein eigener Flyer, Plakate in Service-punkten der Stadt sowie die Internetseite www.magdeburg-tourist.de informieren über dieses Angebot.

- Die herausragenden elf touristischen Anlaufpunkte sind auch Bestandteil eines weiteren innovativen Führungssystems namens „itour Guide“. Ein handlicher, leicht zu bedienender kleiner Minicomputer kann in der Tourist-Information Magdeburg kostenpflichtig ausgeliehen werden und ermöglicht es dem Nutzer, frei von Gruppen und festen Zeiten den eigenen Weg zu wählen. Die elf Stationen können als Rundgang oder punktuell gewählt werden. Auf dem Farbdisplay erscheinen die Stationsnummer, die Überschrift, synchron zum Ton die Bilder sowie die notwendige Navigation. Zu hören ist die Führung bequem über einen Kopfhörer.

- Für beide Systeme, TOMIS und itour, besteht inzwischen auch die Möglichkeit, die genannten Inhalte als kostenpflichtige App auf das Smartphone herunterzuladen.

- Unabhängig von den vielfältigen seitens der Stadt vorgehaltenen Informationsangeboten können Smartphonenutzer über „google maps“ und die dort integrierten standortbasierten

wikipedia-Einträge sich über nahezu alle wichtigen touristischen Sehenswürdigkeiten Magdeburgs ausführlich informieren.

In dem hier beschriebenen Bereich der touristischen Informationsvermittlung werden QR-Codes bisher nicht verwendet.

In anderen touristischen Aufgabenbereichen, vor allem im städtischen Tourismusmarketing, werden allerdings QR-Codes in Magdeburg seit geraumer Zeit eingesetzt. Beispiel dafür ist u.a. die von der MMKT herausgegebene Broschüre „otto on tour“ / Stadtführungen und –rundfahrten 2013. Dort ist auf der Titelseite ein QR-Code integriert, der einen Link zu der entsprechenden Internetseite enthält. Auch Plakate der MMKT zum Thema Stadtrundfahrten enthalten einen QR-Code. Aktuell wirbt das Kongressbüro der MMKT in Kooperation mit der „Kongress-Allianz für Magdeburg“ mit sogenannten Ground-Postern im Hauptbahnhof von Hannover für den Tagungsstandort Magdeburg. Auch dort sind QR-Codes in die Bodenaufkleber integriert.

Die Anwendungsbeispiele zeigen, dass die prägnantesten Einsatzmöglichkeiten von QR-Codes insbesondere in folgenden Bereichen bestehen:

- Unterstützung des Marketings in Printmedien und digitaler Werbung
- Vereinfachung des Kundendialogs über Mobiltelefone
- Verbindung realer Produkte oder Printmedien mit Informationen im Internet.

In Berichten und Empfehlungen aus der Praxis zum effizienten Einsatz von QR-Codes wird stets darauf hingewiesen, dass dem Nutzer ein echter Mehrwert geboten werden muss. Eine schlichte Wiederholung vor Ort bereits zur Verfügung gestellter Informationen führt zu eher negativen Reaktionen. Insofern stellt sich im Zusammenhang mit der im Antrag vorgeschlagenen Einführung der QR-Codes an bedeutenden touristischen Anlaufpunkten die Frage, in welcher Weise dort ein Mehrwert generiert werden kann oder ob die oben ausführlich dargestellten Infomedien ausreichen.

Als weitere mögliche Anwendungsbereiche für die Einführung von QR-Codes wurden im Antrag wichtige kommunale Gebäude und Einrichtungen der Verwaltung genannt. Wo und zu welchen Bedingungen dies möglich ist, kann an dieser Stelle nicht beurteilt werden, sondern ist aufgrund der spezifischen Situation des jeweiligen Objektes (Aufgabenbereich, Nutzerklientel) nur individuell zu beantworten. Zur Koordinierung und Gewährleistung eines einheitlichen städtischen Erscheinungsbildes wäre es sicher sinnvoll, ein umfassendes Realisierungskonzept zu erstellen und sich dabei, wie im Antrag vorgeschlagen, der Unterstützung von Agenturen zu bedienen. Haushaltsmittel für ein solches Projekt zur Einführung von QR-Codes sind derzeit nicht im städtischen Haushalt eingestellt.

Rainer Nitsche